

*Fermate*, die einzige Vortragsbezeichnung, über die sich Orchester und Dirigent einig sind.

*Generalmusikdirektor*, ein Vorname aus dem fernen Osten, ursprünglich Ehrentitel für hervorragende Dirigenten.

*Harmonie*, die extremste Form der Dissonanz.

*Intonation*, in der modernen Musik die Kunst, falsche Noten richtig zu singen.

*Jazz*, das Urbild der Gemütlichkeit, harmlos wie Onkel Toms Hütte, akademisch wie Sonatinen von Kuhlau.

*Kammersänger*, ein Pseudonym von Richard Tauber.

*Komponieren*, bei Operettenschreibern eine Art Gedächtnisübung, bei seriösen Musikern die Fähigkeit aus Nichts etwas Niedergewesenes zu machen.

*Kritik*, der redaktionell privilegierte und von Verlegern honorierte Irrtum.

*Leichte Musik*, diejenige, die heute für den Kenner am schwersten verständlich ist, da er Geheimnisse und Tiefenwerte sucht, wo lediglich Unterhaltung angestrebt wird. (Siehe auch Oper und Operette.)

*Melodie*, ein von ultramodernen Komponisten viel gebrauchtes Schlagwort, mit dem gewisse einstimmige, angeblich zum Herzen sprechende Phrasen bezeichnet werden.

*Motiv*, die atomische Form des musikalischen Einfalls, deren Diebstahl in Deutschland nicht strafrechtlich verfolgt werden kann.

*Musikfeste*, ursprünglich eine idealistische Einrichtung. Man wollte etwas durchsetzen, z. B. die Neudeutsche Schule oder die atonale Musik. Heute die Börse des Konzertwesens; hier werden Werte gefirt, Unternehmungen gegründet, Talente verspekuliert, selbstverständlich durchaus unter den beliebten Flaggen: Ethos, Nation, Kultur.

*Noten*, früher das einzig Absolute, was es in der Musik für den Interpreten gab.

Heute die *quantité négligeable*. Das, woran man sich nicht halten kann.

*Oper*, das, was alle Komponisten gern schreiben wollen, ohne doch den Mut aufzubringen, sich einzugestehn. Für Wagner bekanntlich die einzig vollkommene Kunstform. Für die Expressionisten eine erledigte Kitsch-Angelegenheit. Für die Soziologen ein höfisches Rudiment, feudaler Seitenblick der Kleinbürgerlichen Kultur. Für Reinhardt eine Revue. Für den Staat ein Defizit. Für das Publikum eine noch immer hochbeliebte Form des Amüsements. Ein Phänomen, das es fertig bringen wird, seinen eigenen Tod um Jahrhunderte zu überleben.

*Operette*, im Gegensatz zur Oper, die immer mehr den Charakter des „Kulinarischen“ (Brecht) annimmt, das Ausdrucksmittel des echten Pathos, der edlen Leidenschaften, des tiefen Liebesschmerzes und der wahrhaft ewigen Menschheitsprobleme. Lehár ist daher der legitime Erbe und Fortsetzer der griechischen Tragödie, worüber den gründlichen Betrachter auch die Optimismen seiner Titel („Schön ist die Welt“, „Land des Lächelns“) nicht hinwegtäuschen können.

*Pianist*, ein Berufsname für Klavierspieler, der heute völlig sinnlos geworden ist, da nur noch forte gespielt wird; man sollte daher besser Fortist sagen.

*Quintenverbot*, eine Art Prohibition der Kompositionslehre: Gesetz, das von allen übertreten wird, mit besonderer Vorliebe von denen, die es verkünden.

*Rhythmus*, bisher die Eigenschaft der Musik, die außerhalb der theoretischen Untersuchung stand. Heute als „zeitliche Dimension“ der meistuntersuchte Gegenstand, besonders in Amerika.

*Romantik*, in der Ästhetik der letzten Dezennien ein strafbares Schimpfwort, das kein erwachsener Komponist auf sich sitzen lassen konnte. Heute das Idol derer, die immer das Gras wachsen hören, die